

Protokoll des Bündnisses „Partnerschaft für Demokratie“ in der Stadt Pinneberg am 8. September 2025



von 16 bis 17:30 Uhr in Volkshochschule Pinneberg, Am Rathaus 3, 3. Etage, Raum 336

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder: Katharina Kegel (Integrationsbeauftragte der Stadt), Gesine Keßler-Mohr (Leiterin der Volkshochschule Pinneberg), Deborah Azzab-Robinson (Gleichstellungsbeauftragte der Stadt), Svea Steingrube (Leitung des AWO Familienzentrums), Harald Schmidt (Pastor der Luther Kirche), Christina König (Prävention und Jugendschutz bei der Kreisverwaltung), Uwe Hönke (VfL Pinneberg, Geschäftsführer), Till Stehn (Regionales Beratungsteam gegen Rechtsextremismus, Bildungsreferent), Joachim Falk (STV Seniorenbeirat)

Nicht stimmberechtigte Teilnehmende: Regina Stieben (Kordinatorin der Koordinierungs- und Fachstelle Partnerschaft für Demokratie Pinneberg), Jens Kuzel (CSD Pinneberg / lsvd.sh)

Öffentliche Sitzung:

1. Begrüßung

Katharina Kegel begrüßt die Anwesenden und heißt die anwesenden Gäste herzlich willkommen zur öffentlichen Sitzung des Bündnisses von „Demokratie leben!“. Sie stellt fest, dass die Einladungsfrist eingehalten wurde.

a. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird ebenso festgestellt, da neun von dreizehn stimmberechtigten Mitgliedern zu Sitzungsbeginn anwesend sind.

b. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird dahingehend geändert, dass Tagesordnungspunkt 6 als Tagesordnungspunkt 2 behandelt wird; die weiteren Punkte rücken entsprechend nach. Anschließend wird die geänderte Tagesordnung einstimmig genehmigt.

2. Aufnahme neuer Mitglieder ins Bündnis

Jens Kuzel stellte die Arbeit vor: Der CSD Pinneberg wurde 2020 als Reaktion auf das Verbot der Regenbogenflagge gegründet und wuchs von 50 Teilnehmenden auf rund 750 im Jahr 2025. Eine Fortsetzung ist für 2026 geplant. Neben der Organisation in Pinneberg engagieren sich Jens und Dennis Kuzel landesweit im LSVD SH, nehmen an weiteren CSDs teil und setzen sich für die Verankerung queerer Rechte im Grundgesetz ein.

Die Mitgliedschaft bereichert das Bündnis um eine wichtige Stimme aus der LSBTIQ*-Community und stärkt die Zielsetzung „Vielfalt gestalten“ im Bundesprogramm Demokratie leben!.

Das Bündnis hat einstimmig die Mitgliedschaft des CSD Pinneberg beschlossen. Jens Kuzel wurde als stimmberechtigtes Mitglied aufgenommen, Dennis Kuzel in Abwesenheit zu seinem Stellvertreter gewählt.

3. Situations- und Ressourcenanalyse

Katharina Kegel und Regina Stieben führen noch einmal aus, dass die Analyse als gemeinsame Standortbestimmung dient, um die Herausforderungen im Umgang mit Demokratiefeindlichkeit

Protokoll des Bündnisses „Partnerschaft für Demokratie“ in der Stadt Pinneberg am 8. September 2025

und Ausgrenzung für Pinneberg festzuhalten. Daraus wird eine lokale Strategie für die Partnerschaft für Demokratie der Stadt Pinneberg entwickelt.

Themenfelder für die Analyse sind:

- Prävention von Rechtsextremismus und Demokratieskepsis
- Vielfaltgestaltung (Migration, LSBTIQ+)
- Generationen- und Nutzungskonflikte im öffentlichen Raum

Ergebnisse aus den Fokusgruppen (Juli, nach Mitschrift Regina Stieben – nicht offizielle Zusammenfassung von Camino):

- Rechtsextremismus/Demokratieskepsis: Zunehmende Politikverdrossenheit, rechtsextreme Vorfälle an Schulen, Verrohung der Sprache, Queerfeindlichkeit, politisch motivierte Straftaten → Handlungsbedarf bei Prävention, Aufklärung, Beteiligung.
Hinweis auf eine neue Studie zu Rechtsextremismus bei Schüler*innen durch das Landesdemokratiezentrum. Diskussion über Gründe, warum rechte Tendenzen bei Jugendlichen verfangen; Beispiel Machbarkeitsstudie „Gelände unter der Brücke“ als Lernfall für Jugendbeteiligung und wie man es besser machen sollte.
- Vielfalt/Migration/LSBTIQ+: Alltagsdiskriminierung, Queerfeindlichkeit; fehlende Räume für queere Jugendliche; Social Media verstärkt rechte Tendenzen → Ressourcen u. a. VfL Pinneberg, DiakoMigra, Frauenberatung. Vorschlag: Runder Tisch für Demokratie & Vielfalt.
- Generationen-/Nutzungskonflikte: Mangel an konsumfreien Orten für Jugendliche, Spannungen in Innenstadt und Wohngebieten, Wahrnehmung migrantischer Jugendlicher als „Angstraum“. → Bedarf: neue Räume (wettergeschützt, ohne Konsumzwang, mit WLAN), mehr Streetwork, generationenübergreifende Begegnungsformate.
Es wurde eine Diskussion am Runden Tisch „Jugendliche in der Innenstadt“ erwähnt, die bestätigte: Es gibt kaum Kriminalität, Unsicherheit ist überwiegend gefühlt (v. a. ältere Menschen). Fehlende Angebote führen zur Nutzung von Orten wie VR-Parkhaus.

Nächste Schritte: Vorstellung der Ergebnisse auf der Demokratiekonferenz am 1. Oktober; Abschlussbericht mit Handlungsempfehlungen bis Ende 2025; Umsetzung ab 2026 in konkrete Projektförderungen.

Protokoll des Bündnisses „Partnerschaft für Demokratie“ in der Stadt Pinneberg am 8. September 2025



4. Demokratiekonferenz

Die Konferenz findet von 14:00 bis 18:00 Uhr in der vhs Pinneberg statt. Schwerpunkt ist die von Camino erarbeitete Situations- und Ressourcenanalyse. Ziel: Ergebnisse vorstellen, Bedarfe diskutieren und erste Projekt- und Förderideen entwickeln.

Ablauf (Kurzfassung):

- 13:30–14:00 Uhr: Ankommen und Anmeldung
- Eröffnung durch Camino und Grußwort von Bürgermeister Tom Voerste
- Vorstellung der PfD (Katharina Kegel, Regina Stieben)
- Präsentation der Analyse (Camino)
- World Café: Diskussion der Ergebnisse und Bedarfe
- Entwicklung erster Projektideen
- ab 17:30 Uhr: Austausch und Vernetzung bei Essen & Getränken

Organisation:

Svea Steingrube und Christina König übernehmen den Begrüßungstisch: Eintragung in die Teilnehmendenliste, Ausgabe der Namensschilder, Hinweis auf rote Punkte (für Personen, die nicht fotografiert werden möchten), grüne Punkte für Bündnismitglieder (zur besseren Erkennbarkeit und für Gespräche). In der Begrüßung zu Beginn der Veranstaltung wird nochmals auf die Punkte hingewiesen; alle Bündnismitglieder werden gebeten, kurz aufzustehen, um sich den Teilnehmenden zu zeigen.

Jens Kuzel hat sich als Zeitwächter (insbesondere bei den World Cafés) angeboten.

Für die Fotodokumentation wird noch eine Person gesucht; vorgeschlagen wurde Henning von Holdt (Stadtmarketing Pinneberg).

5. Finanzen: Wie viele Mittel sind in den Fördertöpfen enthalten?

- Gesamtsumme der zur Verfügung stehenden Mittel: 47.965 Euro
 - o Für eine direkte Verausgabung: 12.409 Euro
 - o Für Weiterleitungen: 35.556 Euro
- Davon bereits gebunden (bewilligte Projekte): 11.200 Euro
- Verfügbare Restmittel für weitere Projektanträge: 36.765 Euro
 - o Für eine direkte Verausgabung: 10.789 Euro
 - o Für Weiterleitungen: 25.976 Euro

Es sind derzeit noch ausreichend Mittel verfügbar, um neue Projektideen aus dem Bündnis zu unterstützen. Eine Übersicht der Mittelverwendung ist diesem Protokoll als Anhang im Excel-Format beigefügt.

6. Vorstellung der beantragten Projekte

- Projektantrag „150 Jahre buntes Pinneberg“ (DiakoMigra)

Die DiakoMigra hat einen Projektantrag „150 Jahre buntes Pinneberg“ eingereicht (siehe Anlage). Ziel ist eine Ausstellung mit Lebens- und Einwanderungsgeschichten von Pinneberger*innen.

Protokoll des Bündnisses „Partnerschaft für Demokratie“ in der Stadt Pinneberg am 8. September 2025

Beschluss: Nach eingehender Diskussion wurde dem Antrag einstimmig zugestimmt. Empfohlen wurde, die Gestaltung so vorzunehmen, dass die „150 Jahre Pinneberg“ dezent platziert werden, um die Ausstellung langfristig nutzen zu können.

- Projektidee Svea Steingrube (AWO Familienzentrum)

Svea Steingrube stellte eine Projektidee vor, deren Antrag zeitnah nachgereicht wird; die Abstimmung soll im Umlaufverfahren erfolgen. Geplant ist am 9. November 2025 ein Elternabend zum Thema „Demokratie im Familienleben“ mit Referentin Barbara Golz. Hintergrund: In den AWO-Kindergärten wird Demokratie und Teilhabe vermittelt, was irritierend wirken kann, wenn Eltern dies zu Hause nicht aufgreifen. Der Elternabend soll hier ansetzen und Impulse geben.

Protokoll: Regina Stieben

Pinneberg, 8. September 2025